

EDITORIAL

Liebe Buchfreundinnen und -freunde!

Kennen Sie Tullius Destructivus? Das ist der römische Beamte, der auf Geheiß Caesars nach Gallien geschickt wurde, um dort Zwietracht unter den Bewohnern des kleinen Dorfes zu säen, das sich Dank des Miraculix'schen Zaubertranks bislang erfolgreich gegen die Römer behaupten konnte. Wegen seiner Fähigkeit zur Stiftung von Zwietracht war Destructivus einst den Löwen zum Fraß vorgeworfen worden, hatte es aber geschafft, dass sich die Löwen, anstatt sich auf das vermeintliche Opfer zu stürzen, in der Arena gegenseitig zerfleischten. Caesar war zunächst skeptisch, konnte jedoch beobachten, dass allein die Anwesenheit des Destructivus genügte, um einen heftigen Streit unter seinen Beratern auszulösen. Damit stand für ihn fest: Wenn es jemand schaffen würde, den Zusammenhalt der Bevölkerung des kleinen gallischen Dorfes zu brechen, dann Tullius Destructivus. Dessen Technik war relativ einfach: durch bewusste Stilbrüche sorgte er für Zwist unter den Führungspersönlichkeiten des Dorfes, zudem versorgte er in Gesprächen mit ausgewählten Dorfbewohnern diese mit aus dem Zusammenhang gerissenen Informationen, die sich in Windeseile zu vielfach kolportierten Gerichten verdichteten. Eines davon besagte, dass Asterix das Rezept des Zaubertranks an die Römer verraten habe. Zunächst schien das Destructivische Konzept aufzugehen, Asterix und Miraculix konnten das letztlich verhindern, indem sie Destructivus zum Helden erklärten – was die Römer dazu veranlasste, ihren Agenten des Hochverrats zu bezichtigen und ihn in Ketten zurück nach Rom zu transportieren.

Denke ich an die Ergebnisse der Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und wohl auch in Brandenburg, insbesondere an die beiden großen Wahlgewinner, die AfD und das BSW, muss ich an Tullius Destructivus denken. Denn so, wie dieser den Zusammenhalt des kleinen gallischen Dorfes zerstören wollte, wollen AfD und BSW die Gesellschaft hierzulande spalten. Dabei gehen sie vor wie Destructivus: Sie arbeiten mit Halbwahrheiten und setzen so Gerüchte in die Welt. Was bei Destructivus das verrätene Zaubertrankrezept war, ist für die AfD Migration, Euro, EU und Unterstützung der Ukraine. Ähnlich Töne sind aus den Kreisen des BSW, insbesondere von ihrer großen Vorsitzenden zu vernehmen, die überdies der NATO noch imperialistische Zielsetzungen unterstellt. Und während der Auftraggeber des Destructivus in Rom saß, sitzt der Drahtzieher, vermutliche Geldgeber und Nutznießer der spalterischen Anstrengungen von AfD und BSW in Moskau. Das Recherchenetzwerk Correctiv hat am 29. August 2024 ausführlich darüber berichtet, wie viele ehemalige Stasi-Mitar-

beiter heute in der AfD und im BSW daran arbeiten, die bestehenden Strukturen der Bundesrepublik zu schwächen und den Einfluß Moskaus hierzulande zu stärken. Mit dem Zusammenbruch der DDR hatten sie ihre Orientierungsmatrix verloren und versuchen sie so ein Stückweit wiederherzustellen. Dass sie damit einen Großteil der Jungwählerschaft auf ihre Seite ziehen konnten, erscheint mir dabei besonders bedenklich.

Ebenso bedenklich ist die derzeitige Diskussion in den etablierten Parteien darüber, wie man den Links- und den Rechtsaußen von der Übernahme politischer Verantwortung fernhalten könnte. Allen Ernstes wird über die Bildung von Koalitionen aus CDU, SPD, BSW und der Linken nachgedacht. Das Scheitern eines solchen Regierungsbündnisses, dessen primäres Ziel darin liegen würde, der AfD den Zugang zu den Töpfen der Macht zu versperren, wäre vorprogrammiert. Und der Hauptnutznießer dieses Scheitern wäre aller Voraussicht nach wieder die AfD.

Warum also machen wir es nicht wie Asterix, Obelix, Majestix und Co.? Diese feierten Destructivus als Helden und sorgten so dafür, dass er in Ketten nach Rom transportiert wurde. Lasst uns doch die Wahlergebnisse vom September 2024 akzeptieren und überlassen wir der AfD und dem BSW die Regierungsbildung. Sie werden nicht in der Lage sein, die Erwartungen, die sie bei ihren Wählerinnen und Wählern geweckt haben, zu erfüllen und sich so selbst entzaubern. Auch wenn das eine oder zwei Legislaturperioden dauern sollte: Am Ende wird die Vernunft siegen!

Bleiben wir also zuversichtlich!

Herzlich
Ihr
Jürgen Elvert